

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz mit Best Practice zu KI und Blockchain

CON●ECT
INFORMUNITY



Dienstag, 4. Juni 2019
9.00–16.00 Uhr

SBA Research Sicherheitsforschung
1040 Wien, Favoritenstraße 16/2

- **Künstliche Intelligenz und Digitalisierung – Transform your business**
- **Studienpräsentation vom PwC zum aktuellen IQ® Survey 2018 und dem Impact von Artificial Intelligence**
- **Sichere Zusammenführung verschiedener Kommunikationselemente**
- **Best Practice zu Künstlicher Intelligenz und Digitalisierung vom BRZ**
- **Predictive Analytics im Public Sector**
- **Prozessmanagement im Digitalen Zeitalter**
- **Neue dezentrale und digitale Geschäftsmodelle**
- **Blockchain**
- **Security und Riskmanagement bei der Digitalisierung**

ReferentInnen:

Michael Amann-Langeder (ProMind),
Christian Baier (Karer Consulting),
Markus Costabiei (Akarion), **Kurt Glatz**
(Alcatel-Lucent Enterprise), **Renate Pazourek** (BRZ), **Thomas Riegler** (PwC),
Erwin Schoitsch (AIT) und andere

**Beschränkte Teilnehmerzahl!
Anmeldung erforderlich!
Bei freiem Eintritt für IT-Anwender!**

Mit freundlicher Unterstützung von:

Alcatel-Lucent
Enterprise



AGENDA

8.30 Registration

9.00 Predictive Analytics im Public Sector

Renate Pazourek (BRZ)

9.30 PwC-Studie – angefragt

Thomas Riegler (PwC)

10.00 Pause

10.45 Digitalisierung in der IT = Geschäftsprozesse automatisieren & digitalisieren wie z. B. mit Jira, IBM Jazz und servicenow

Michael Amann-Langeder (ProMind)

11.40 GDPR und Blockchain: Ist das neue EU-Datenschutzrecht eine Bedrohung oder ein Anreiz für die neue Technologie?

Markus Costabiei (Akarion)

12.10 Sichere Zusammenführung verschiedener Kommunikationselemente – Welche Möglichkeiten in der digitalen Transformation entstehen durch den Einsatz von IM, Chat und Chat Bots?

Kurt Glatz (Alcatel-Lucent Enterprise)

12.45 Mittagspause

13.45 Ethics Guidelines for Trustworthy AI

Erwin Schoitsch (AIT)

14.15 Veränderungen in der IT-Organisation im digitalen Zeitalter

Christian Baier (Karer Consulting)

14.45 Digitalisierung und Künstliche Intelligenz

16.00 Ende der Veranstaltung

Neue IT-Technologien ermöglichen völlig neue Geschäftsmöglichkeiten. Vom Marktauftritt, der Produktentwicklung, die Produktion bis hin zum Service. Die Implementierung von IT-Fähigkeiten ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung einer Transformationsstrategie. Die wichtigsten Voraussetzungen für eine zukünftige IT-Plattform sind Verfügbarkeit, Sicherheit, Flexibilität und besonders schnelle Implementierungszyklen. Die Realisierung von IT-fähiger Business-Agilität erfordert neue Fähigkeiten entlang der gesamten IT-Wertschöpfungskette sowie neue organisatorische Setups und Technologien. Deshalb muss die Digitalisierung als eine ganzheitliche Transformationsinitiative gesehen werden. Setzen Sie die richtigen Schritte und nutzen Sie die Chancen der Digitalisierung für Ihre Unternehmen. Lassen Sie uns gemeinsam einen Blick auf diese Herausforderungen werfen!

Predictive Analytics im Public Sector

Der Einsatz von Predictive Analytics und damit das Lernen aus bestehenden Daten um Rückschlüsse auf zukünftige Ereignisse und Risiken zu ziehen, findet immer mehr Einsatzmöglichkeiten. So gewinnt auch im Public Sector die Digitalisierung und der Einsatz neuer Methoden an Bedeutung. Bei komplexen Projekten ist nicht nur die Kreativität der Data Scientists gefragt, auch agiles Projektmanagement sowie hochwertige Datenaufbereitungen sind für den Erfolg entscheidend. Dabei sollte der



Renate Pazourek (BRZ)

gesamte Zyklus von der Definition des Use Cases über die Datenaufbereitung und Modellierung bis zur Evaluierung der Ergebnisse betrachtet werden.

PwC-Studie angefragt

Thomas Riegler (PwC)

Digitalisierung in der IT = Geschäftsprozesse automatisieren & digitalisieren wie z. B. mit Jira, IBM Jazz und servicenow

Speziell in der Digitalisierung werden Abläufe schon teilweise durch Tools wie ServiceNow, Atlassian Jira ServiceDesk oder Zendesk unterstützt. Dennoch passiert vieles händisch. Das liegt häufig daran, dass die eingesetzten Tools zu unflexibel oder zu teuer sind. Hier kann das ITSM von flexiblem und digitalem Prozessmanagement lernen. Prozesse über Abteilungs- und Toolgrenzen hinweg zu beleuchten, das ist das Ziel. Das ist Digitalisierung.

Das erklärte Ziel der Digitalisierung ist es, Mehrwert über durchgängige Prozesse zu schaffen. DSVGO und ISO 9001:2015 zeigen eindrücklich die Richtung. In diesem Vortrag erleben Sie anhand zahlreicher Praxisbeispiele aus international agierenden Unternehmen,

- welche Rolle durchgängige Prozesse haben,
- wie sich Geschäftsprozesse in BPMN 2.0 mit Tools wie servicenow verbinden lassen,



Michael Amann-Langeder (ProMind)

- wo der Unterschied zu klassischen Workflows ist und
- welche Potentiale sich aus standardisiert modellierten Prozessen ergeben, wenn diese tool-übergreifend ausführbar werden.

GDPR und Blockchain: Ist das neue EU-Datenschutzrecht eine Bedrohung oder ein Anreiz für die neue Technologie?

Markus Costabiei (Akarion)



Markus Costabiei
(Akarion)

Sichere Zusammenführung verschiedener Kommunikationselemente – Welche Möglichkeiten in der digitalen Transformation entstehen durch den Einsatz von IM, Chat und Chat Bots?

Der digitale Wandel beginnt mit einer Strategie.

Zuerst brauchen Sie eine klar definierte Strategie, um die Möglichkeiten zu nutzen, die die digitale Transformation mit sich bringt. Beim Aufbau Ihrer digitalen Agenda beziehen Sie eine Vielzahl an Interessensgruppen mit ein und berücksichtigen deren Ziele.

Jedes Unternehmen ist heutzutage in der einmaligen Lage die digitalen Tools neu zu überdenken. Dank APIs, Selbstbedienungsportalen, Applikatio-



Kurt Glatz (Alcatel-
Lucent Enterprise)

nen, IM, ChatBots, AI, VR, AR können Kosten verringern und Geschäftsprozesse beschleunigt werden.

Warum wird Chat, IM in Verbindung mit Wissensdatenbanken, Bots immer effizienter?

Wiederholende Aufgaben und Fragen durch Bots-unterstützte Kommunikation verbessern.

1. Alle Bereiche miteinander gesichert vernetzen, um für die digitale Welt (IoT) von morgen bereit zu sein.
2. Nutzung von Analysetools, in einem neuen Ecosystem.
3. Von textbasierten Bots, einfach um sprachbasierten oder videobasierten Bots erweitern.
4. Wenn der Bot überfragt ist, dann einfach den Menschen in die Kommunikation einbinden.

Mit Auszügen aus der IDG Studie: Internet of Things 2019

Die Einsatzgebiete des IoT sind breit gestreut in unterschiedlichsten Bereichen. Die Reihenfolge der wichtigsten Bereiche hat sich gegenüber des letzten Jahres kaum verändert. Bei zukünftigen IoT-Projekten steht die Qualitätskontrolle im Mittelpunkt. Da IoT-Projekte immer komplexer werden, dauert es im Vergleich zum vergangenen Jahr länger, bis der Erfolg zu sehen ist. Das wichtigste Kriterium für die Messung des Erfolges stellt nach wie vor die höhere Produktivität dar.

Überraschend steht das Thema Allgemeine Kostensenkung wieder an der Spitze der Nutzen-Hierarchie verglichen mit dem Vorjahr (Erschließung neuer Service/Geschäftschancen).

Veränderungen in der IT-Organisation im digitalen Zeitalter

- Anforderungen des digitalen Zeitalters an die IT-Organisation
- Methoden und Modelle am Markt
- Auswirkungen auf die Funktionen und Rollen in der IT
- Evolutionsstadien der IT-Organisation
- Transformation der IT-Organisation mit Hilfe von Organizational-Change-Management-Methoden
- Praxisbeispiele – Do's and Don'ts



Christian Baier
(Karer Consulting)

Ethics Guidelines for Trustworthy AI

In einer digitalisierten Welt hochautomatisierter Systeme, die kritische Entscheidungen auf Basis von komplexen Algorithmen und künstlicher Intelligenz (AI) treffen, verschieben sich diese Funktionen weg vom verantwortlichen Menschen zu computerbasierten Entscheidungssystemen. Schon aus der Science-Fiction-Literatur sind die Ansätze für »Roboterethik« (Isaak Asimov, Robotergesetze) bekannt. Besondere Aufmerksamkeit wurde in letzter Zeit diesem Aspekt in Zusammenhang mit »Autonomen Fahren« geschenkt, da dies besonders auch in die rechtliche Verantwortung des Fahrzeughlenkers/-besitzers bzw. des Her-



Erwin Schoitsch (AIT)

stellers des »fahrenden Roboters«, aber in einer Massenanzahl, fallen wird (ein Beispiel sind die zwanzig Leitsätze der deutschen Ethikkommission für automatisiertes Fahren). Dies gilt aber auch für andere Entscheidungssysteme, ein negatives Beispiel eines trainierten KI-Systems mit Bias (»verzerrter Sicht«) ist, z. B. das Amazon-Rekrutierungssystem.

Eine von der Europäischen Kommission eingesetzte »High-Level Expert Group on AI« hat eine Ethische Richtlinie für vertrauenswürdige KI erarbeitet und April 2019 veröffentlicht, in der die Grundsätze für menschwürdige KI Anwendungssysteme festgehalten werden. Diese Richtlinie wird erläutert und kommentiert. Dies ist jedoch weder die erste noch die einzige Betrachtung zu diesem Thema, andere sind z. B. von der Europäischen Informatikgesellschaft, von IEEE (»Ethical Aligned Design«, EAD, auch mit Zertifizierungsansatz), sowie von einigen Herstellern (Google Car), von verschiedenen Standardisierungsorganisationen wie IEC und ISO betreffend die Berücksichtigung ethischer Prinzipien in der Standardisierung kritischer Automatisierungssysteme usw. Auch in großen Europäischen Forschungsprojekten müssen ethische Aspekte in zunehmendem Maße berücksichtigt und behandelt werden. Über diese Bemühungen wird ebenfalls ein Überblick geboten.

ReferentInnen

Dr. Michael Amann ist agiler Praktiker und Prozessexperte mit intensiver Erfahrung als Product Owner und Projektleiter. Die Plattform Cockpit365

entwickelte er mit. Diese Plattform verbindet Prozesse, Tools und Menschen und bildet somit die technologische Basis für die Digitalisierung von Unternehmen. Sein Schwerpunkt war »Organisationsübergreifende Geschäftsprozesssteuerung in global verteilten Unternehmensverbänden«.

Christian Baier ist Vorsitzender der Geschäftsführung der KC Holding GmbH und Vorstandsvorsitzender der Karer Consulting Deutschland.

Nach seinem Studium am renommierten ESB in Reutlingen und der Middlesex University in London stieg er 1996 in die neu gegründete Karer Consulting AG in der Schweiz ein und begleitete dort verschiedene Positionen, bis er 2016 die Geschäftsführung der gesamten Gruppe übernahm. Er ist seit über 20 Jahren Berater im Umfeld IT-Service & Provider Management und Experte im Aufbau von Service Integration und Management-Funktionen (SIAM).

Markus Costabiei ist CEO und Co-Founder des 2017 gegründeten Start-ups Akarion mit Sitz in München und Linz, das sich auf die Entwicklung von Compliance-Lösungen auf Basis von Blockchain-Technologien spezialisiert hat. In der Vergangenheit war er in leitenden Managementpositionen in verschiedenen internationalen Softwareunternehmen tätig. Markus Costabiei war Bundessprecher des österreichischen Inkubatorennetzwerks für Technologie-Start-ups und leitete über fünf Jahre lang den OÖ High-Tech-Inkubator. Der gebürtige Südtiroler hält mehrere Compliance-Zertifizierungen und ist Mitglied der Arbeitsgruppen für Datenschutz und Blockchain Technologien beim österreichischen Normungsinstitut Austrian Standards. Er ist somit unter anderem bei der Entwicklung

eines österreichischen Standards für die Implementierung eines Datenschutzmanagementsystems involviert.

Kurt Glatz ist seit vielen Jahren im Bereich Netzinfrastruktur- und Kommunikationslösungen bei Alcatel-Lucent Enterprise tätig. Nach einigen Management-Funktionen in den Bereichen Service, Training, Marketing leitet Kurt Glatz seit 2017 den Bereich Carrier und Service Provider in der Region »Europe and North«.

DI Dr. Renate Pazourek. Tätig im Bundesrechenzentrum in der Abteilung »Artificial Intelligence«. Sie ist dabei zuständig für die Projektabwicklung und arbeitet als Data Scientist in Predictive-Analytics-Projekten.

Dipl.-Ing. Erwin Schoitsch studierte an der TU Wien Technische Physik und zusätzlich Rechentechnik. Er arbeitet seit über 40 Jahren im AIT Austrian Institute of Technology, Safety & Security Department, im Bereich der sicherheitsrelevanten und zuverlässigen Computersysteme, Prozesssteuerungen, Echtzeitsysteme und der kritischen eingebetteten Systeme. Er ist auch seit langem in der internationalen Standardisierung (IEC, ISO) der funktionalen Sicherheit als delegierter österreichischer Experte aktiv.

Er war und ist in vielen nationalen und europäischen Forschungsprojekten auf diesem Fachgebiet tätig, derzeit vor allem in ARTEMIS-Projekten (»Advanced Research and Technology for Embedded Intelligence and Systems«), einer speziellen industrienahe Förderchiene des Rahmenprogramms mit eher großen bis sehr großen Forschungsprojekten.

Digitalisieren Sie mit automatisierten Prozessen nach BPMN 2.0

Geschäftsprozesse modellieren – automatisieren – digitalisieren – und direkt Jira, IBM Jazz, servicenow, Azure DevOps, Exchange, Shell-Scripts u.v.m. integrieren

Referent: Michael Amann-Langeder (ProMind)

Termine: 30. April 2019, Wien; 17. Juni 2019, Zürich; 24. Juni 2019, Wien



Alle reden darüber – und Sie machen es. Digitalisieren. An vielen Stellen in Ihrem Unternehmen lauern Potenziale, die sich mit automatisierten Prozessen sofort nutzen lassen. Lernen Sie im Workshop, wie es Ihnen mit offenen Standards und Cockpit365 nachhaltig gelingt, dass in Ihrem Unternehmen oder Ihrem Fachbereich ...

- ... die Prozesse gelebt werden und nicht länger Theorie bleiben,
- ... Prozesse mit BPMN 2.0 standardisiert modelliert werden und Mehrwert schaffen,
- ... grafische Prozesse sich auf Knopfdruck ausführen und nachvollziehen lassen,
- ... Aufgaben für Personen oder Gruppen direkt aus dem Prozess heraus verteilt werden anstatt diese umständlich per E-Mail zu senden,
- ... Ihre Tools von Atlassian, IBM, servicenow, Microsoft usw. direkt in die Prozesse eingebunden werden können,
- ... Ihre Prozesse autonom Daten zwischen Systemen, Tools und Unternehmen austauschen anstatt manuell zigfach dieselben Daten einzugeben,
- ... Eskalationen automatisiert ausgelöst werden können anstatt zu warten, bis ein Kunde anruft und sich beklagt,
- ... administrative IT Tätigkeiten und IT-Skripts über Prozesse automatisiert werden anstatt darauf warten zu müssen, bis ein IT-Administrator Zeit hat. Die Möglichkeiten der Digitalisierung sind hier endlos – im Workshop lernen Sie, diese Chancen zu Ihrem Vorteil zu nutzen.

Teilnahmegebühr: € 850,-; Frühbucher: € 750,- (Alle Preise + 20% MwSt.)

An
CON•ECT Eventmanagement
1070 Wien, Kaiserstraße 14/2

Tel.: +43 / 1 / 522 36 36-36

Fax: +43 / 1 / 522 36 36-10

E-Mail: registration@conect.at

<http://www.conect.at>

ANMELDUNG: Nach Erhalt Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung. Diese Anmeldebestätigung ist für eine Teilnahme am Event erforderlich.

STORNIERUNG: Sollten Sie sich für die Veranstaltung anmelden und nicht teilnehmen können, bitten wir um schriftliche Stornierung bis 2 Werktage vor Veranstaltungsbeginn. Danach bzw. bei Nichterscheinen stellen wir eine Bearbeitungs-

gebühr in Höhe von € 50,- in Rechnung. Selbstverständlich ist die Nennung eines Ersatzteilnehmers möglich.

ADRESSÄNDERUNGEN: Wenn Sie das Unternehmen wechseln oder wenn wir Personen anschreiben, die nicht mehr in Ihrem Unternehmen tätig sind, teilen Sie uns diese Änderungen bitte mit. Nur so können wir Sie gezielt über unser Veranstaltungsprogramm informieren.

Anmeldung

- Ich melde mich zu »Digitalisierung und Künstliche Intelligenz« am 4. 6. 2019 an:
- Als IT-Anwender aus Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung kostenfrei
 - Als IT-Anbieter/-Berater zu € 390,- (+ 20 % MwSt.)
- Ich möchte Zugriff auf die Veranstaltungspapers zu € 99,- (+ 20 % MwSt.)
- Ich möchte in Zukunft weiter Veranstaltungsprogramme per E-Mail oder Post übermittelt bekommen.

Firma:

Titel:

Vorname:

Nachname:

Funktion:

Straße:

PLZ:

Ort:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift/Firmenstempel:

Ich erkläre mich mit der elektronischen Verwaltung meiner ausgefüllten Daten und der Nennung meines Namens im Teilnehmerverzeichnis einverstanden.

Ich bin mit der Zusendung von Veranstaltungsinformationen per E-Mail einverstanden.